

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erz. Preis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Kellerrunde 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturten dinställig wib. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 RM., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 203 | Altensteig, Freitag den 30. August 1929 | 52. Jahrgang

Samstag Schlußsitzung im Haag — Am 30. Juni 1930 geräumt

Räumung der dritten Zone am 30. Juni 1930
Haag, 29. Aug. Nach der Vormittagsitzung des politischen Komitees am Donnerstag, wurde von den Teilnehmern an der Sitzung mitgeteilt, daß der Termin für die Räumung der dritten Zone nunmehr auf den 30. Juni 1930 festgesetzt worden sei.

Haag, 29. Aug. In der Sitzung des politischen Ausschusses wurde die Frage der Rheinländerklärung bis zu einem schriftlich niedergelegten Ergebnis durchgeführt und die Arbeit dieser Kommission beendet. Es ist ein einstimmiger Bericht über die letzten Vorbereitungsarbeiten des sogenannten Henderson-Komitees, das aus den Hauptdelegierten der an der Rheinländerklärung interessierten Mächte Deutschland, Frankreich, Belgien und England besteht, dem politischen Ausschuss vorgelegt, in dem zwei Ergebnisse festgelegt werden.

1. Daß die drei Besatzungsmächte gemeinsam die Grundzüge für eine Regelung der Räumungsfrage gefunden haben, daß mit der baldigen Räumung ab Mitte September begonnen werde, die belgischen und englischen Truppen innerhalb dreier Monate vom Besatz der Räumung ab zurückgezogen sein werden, daß in derselben Zeit die französischen Truppen die zweite Zone sofort nach der Ratifikation des Youngplans durch das deutsche und das französische Parlament, seiner Inkraftsetzung, beenden wird. Aus den Vorbereitungen geht hervor, daß Briand nicht die Absicht hat, die zur förmlichen Erledigung dieser parlamentarischen und juristischen Arbeiten zu warten, sondern auch die Räumung der dritten Zone beinahe will, sobald die Erledigung dieser Formalitäten abgeschlossen ist. Die Räumung soll fortgesetzt und ohne Unterbrechung so schnell erfolgen, als es die praktischen Bedingungen erlauben. Sie soll spätestens innerhalb von acht Monaten von dem erwähnten Termin ab, jedoch noch in jedem Fall bis Ende Juni 1930 beendet sein.

2. In der Frage der Kommission für die Behandlung von Differenzen über die Auslegung der Artikel 42 und 43 des Versailler Vertrages, d. h. über Vorwände in den geräumten und entmilitarisierten Gebieten des Rheinlandes ist ebenfalls eine Verständigung erfolgt, die im Wortlaut noch veröffentlicht werden wird. Dabei wird festgestellt, daß die durch den Locarnovertrag geschaffenen Organe der deutsch-französischen und der deutsch-belgischen Vereinfachungskommission mit unverändertem Verfahren und unveränderten Befugnissen für Streitfälle zuständig bleiben. Auch ein Zusammenwirken der beiden bestehenden Kommissionen, der deutsch-belgischen und der deutsch-französischen kommt nicht in Frage. Es steht überdies beiden Teilen frei, den Völkerbundrat anzurufen, dessen Befugnisse nach Artikel 213 des Versailler Vertrages ebenfalls unverändert bleiben.

Die ganzen Ergebnisse dieser Arbeit des politischen Ausschusses werden in einem Protokoll niedergelegt und durch einen sofortigen Austausch, an dem die interessierten Mächte beteiligt sind, ergänzt werden.

Der amtliche Bericht über die Räumung

Haag, 29. Aug. Ueber die Sitzung des politischen Ausschusses im Haag wurde ein amtlicher Bericht ausgeben, in dem es heißt: Henderson führte aus: Im Hinblick auf die abgeschlossenen Verträge würden die Besatzungsmächte nicht getrennt, sondern gemeinsam bei der Räumung vorgehen. Mit der Räumung werde zudem ohne Verzug begonnen. Die Maßnahmen, die für die Inangriffnahme der Räumung getroffen wurden, sind derartig, daß alle unnötige Verzögerung der Räumung vermieden wird. Wenn schließlich die allgemeinen Vereinbarungen der Konferenz, wie man hoffen kann, formuliert, unterzeichnet und so schnell, wie sich berechnigermäßig erwarten läßt, ratifiziert werden, so wird sich die Räumung innerhalb einer billigen und vernünftigen Frist vollziehen. Um die Räumung im gemeinsamen Interesse zu beschleunigen, ist die verständliche Bestimmung getroffen worden, die Ansprüche auf Schadenersatz usw., die aus der Liquidation der Besetzung entstehen, aufzugeben. Zum Schluß erinnerte Henderson daran, daß die Hauptaufgabe der Konferenz die Verbeiführung einer endgültigen, gerechten und billigen Liquidation der aus dem Kriege resultierenden Probleme war. Infolge der Entscheidungen der Konferenz stehe der Weg zur Wiederherstellung des Allgemeinwohls und der Wohlfahrt der Völker auf der festen Grundlage des letzten dauernden Friedens offen.

Stresemann begrüßte die Vorlesungen des politischen Ausschusses anlässlich des vollbrachten Wertes und gab der Betriebsamkeit Ausdruck, daß der Vorsitzende von Anfang an die Meinung vertreten habe, daß die Frage der Räumung unabhängig von den Finanzansprüchen behandelten Fragen geregelt werden müßte. Er dankte Briand für die Zusicherung, daß die Räumung des Rheinlandes auf das schnellste durchgeführt werde und sprach die Hoffnung aus, daß die Ratifizierung nicht nur durch Frankreich und Deutschland, sondern auch durch die anderen Länder in kurzer Frist erfolgen werde. Nachdem er mit Vertriebenem feststellte, daß keinerlei besondere Kontrolle für das Rheinland vorzuziehen sei, gab er der Benutzung aus, daß dieses Ergebnis im Geiste der Verantwortlichkeit und des guten Gernernehmens erreicht worden sei.

Das amtliche Kommuniqué der Nachmittagsitzung im Haag

Haag, 29. August. Das amtliche Kommuniqué über die heutige Nachmittagsitzung besagt: Die Delegierten der sechs einladenden Mächte sind heute nachmittag in der ersten Kammer der Generalkonferenz zusammengetreten und haben die Erörterung der Fragen fortgesetzt, die besonders die deutsche Delegation angehen. Eine vollkommene Einigung ist in allen Punkten erreicht worden und ein Redaktionsauswahlschluß wurde für die Vorbereitung der notwendigen Abkommen eingeleitet.

Darauf wurden die Anordnungen geprüft, die zum Abschluß der gegenwärtigen Sitzungen der Konferenz erforderlich sind. Es wurde beschlossen, daß eine Zusammenkunft der Delegierten der sechs einladenden Mächte morgen Freitag, den 30. August 10.30 Uhr, im großen Saal der ersten Kammer stattfinden soll und dort die Noten zwischen den Delegierten der Besatzungsmächte und den deutschen Delegierten über die Durchführung des Berichts des politischen Komitees auszutauschen. Es wurde weiter beschlossen, daß das Finanzkomitee um 11 Uhr im gleichen Saal zusammentritt. Man hofft, daß die Arbeiten des Finanzkomitees rasch genug fortschreiten, um eine Plenarsitzung am Samstag zum Abschluß der Arbeiten der ersten Phase der Konferenz zu ermöglichen.

Erklärung Dr. Stresemanns bei Schluß der Nachmittagsitzung

Haag, 29. August. Bei Schluß der Nachmittagsitzung gab Reichsaussenminister Dr. Stresemann eine Erklärung ab, wonach er auf Grund des vorgesehenen Turnus in der voraussetzlichen Schlußsitzung der Plenarversammlung den Vorschlag hätte führen müssen. Im Hinblick auf die außerordentlichen Verdienste Japans um die Konferenz beantragte er jedoch, daß diesem der Vorschlag auch für die Plenarsitzung übertragen werde. Dem Antrag schlossen sich Snowden, Briand und die Vertreter der anderen Delegationen an, so daß bestimmt wurde, daß der belgische Minister den Vorschlag bei dieser Gelegenheit führen wird.

Das wesentliche politische Ergebnis der Haager Konferenz

Haag, 29. August. Wenn auch formell noch nicht alle Konferenzergebnisse festgelegt oder sanktioniert sind, so läßt sich das ziffernmäßige Ergebnis wie das bereits gemeldete politische Ergebnis nunmehr ziemlich deutlich übersehen. Es betrifft im wesentlichen vier Hauptpunkte: 1. die Frage des Uebererschusses aus der Ueberreicherung von Dawesplan und Youngplan, also der 300 Millionen Mark, wegen deren in Paris eine Einigung nicht erzielt wurde. Der Kampf um den Rechtsstandpunkt in dieser Frage, der von Deutschland zunächst sehr entschieden geführt worden war, barg die Gefahr des Scheiterns der Konferenz oder die Aufhebung des Youngplans in sich. Es ist nunmehr schließlich auf diesen deutschen Standpunkt, der im deutschen Budget natürlich nicht veranschlagt war, verzichtet worden. 2. die Frage der Besatzungskosten, die in der ebenfalls bekannten Form geregelt wurde und ein Kompromiß darstellt, nachdem auch hier in Paris eine Einigung nach der Richtung hin erzielt werden konnte, daß diese Kosten wie unter dem Dawesplan auf die Annuitäten des Youngplans angerechnet oder als Pauschalsumme abgegolten werden sollte. Die Forderung nach voller Uebernahme der künftigen Besatzungskosten durch Deutschland ist von diesem scharf abgelehnt worden. Die Vereinbarung ergibt die Schaffung einer „Caisse commune“, in die Deutschland ein für allemal 30 Millionen Mark, die Gegner die gleiche Summe einzahlen und die bei Ueberreicherung dieser Beträge durch die Besatzungskosten von den Besatzungsmächten selbst aufzufüllen ist. Dadurch ist zugleich deren eigenes Interesse an einer Beilegung des Besatzungsabbaus finanziell festgelegt. 3. Die Frage der Besatzungsschäden: Sie hat wesentlich politische Bedeutung, denn ein Verzicht auf eine Verrechnung dieser Beträge wurde von Deutschland als Gesten für eine frühere Räumung gefordert und von Deutschland schließlich in der Form zugestanden, daß sie gegen Verzicht der Besatzungsmächte auf die vorliegenden Ansprüche der Gegenseite erfolgt, die sich aus den Vorauszahlungen auf diese Claims ergeben. Die ziffernmäßige Höhe der beiderseitigen Konzessionen ist schwer abzuschätzen, da es sich meist um umstrittene, langwierigen Projekten unterworfenen Forderungen handelt. Nach deutscher Berechnung ergibt sich daraus ein materieller Nachteil, der sich steigert um die Besatzungsschäden, die nach dem 1. September entstehen sollten, welche letztere sich aber vereinbarungsgemäß im Rahmen der bisherigen Ziffern halten müssen. 4. In der

Frage des ungeschützten Teils der Annuitäten wird offensichtlich eine gewisse Abänderung des Youngplans zu unserem Nachteil zugestanden. Die betreffende Forderung ist von England, dessen frühere Regierung für diesen Teil der deutschen Leistungen mangels Mobilisierungsabsichten kein besonderes Interesse zeigte, von vornherein erhoben worden, da Snowden kein Opfer Deutschlands darin erblidete. In der Tat wird auf die Dauer des Youngplans, berechnet durch die nun in Betracht kommende Veränderung, eine Benachteiligung nicht eintreten, sondern sogar eine geringfügige Erleichterung. Anstelle der festen ungeschützten Annuität von 600 Millionen tritt eine solche von 612 Millionen Mark ein. Deutschland übernimmt dafür den Zinsen- und Tilgungsdienst der Dawesanleihe, der 85,4 Millionen Mark im ersten Jahr beträgt und um 1,5 Millionen pro Jahr sinkt, um im 20. Jahre 84 Millionen zu betragen und vom 21. Jahre ab gänzlich aufzuheben. Es ergibt sich daraus ein Durchschnitt von 654 Millionen Mark ungeschützter Annuität, die jedoch anfänglich höher wird als vorgesehen. Der Gegenposten stellt die Möglichkeit der Konvertierung oder des Rückkaufs der Dawesanleihe zu Gunsten Deutschlands dar. Außer diesen großen Problemen bildet die Sachlieferungsfrage den wichtigsten Gegenstand der materiellen Vereinbarungen und den Verzicht auf Reziprozität. Die Regelung der Sachlieferungen im Falle eines Moratoriums und die Veränderung der Sachlieferungsbeziehungen zu Italien sind hier die wichtigsten Bestandteile.

Die Frage der Regelung der Besatzungskosten

Paris, 29. August. Um 6 Uhr abends berichtet der Sonderberichterstatter der Agentur Havas im Haag über den Verlauf der noch nicht beendeten Sitzung der sechs einladenden Mächte, die Frage der Regelung der Besatzungskosten nach dem 1. September ist auf dem Wege zur Lösung begriffen. Wenn kein ganz unvorhergesehener Zwischenfall eintrete, unterliege die Verständigung über die Annahme des Young-Plans jetzt keinen Zweifeln mehr.

Der Weltrundflug beendet

Glatte Landung in Lakehurst — Begeisterter Empfang
„Graf Zeppelin“ ist am Donnerstag nachmittag 1.14 Uhr unfer Zeit glatt in Lakehurst bei Keuport gelandet und damit ist der Flug um den Erdball beendet. Von Los Angeles in Kalifornien ging es zunächst in südlichem Kurs, um das Felsengebirge zu umfliegen, dann östlich und zuletzt nach Texas aus nördlich nach Chicago, über den Michigansee, den Erie-See und dann über die großen Städte der amerikanischen Ostküste nach Lakehurst.

„Graf Zeppelin“ über Keuport

Keuport, 29. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist nun nach 12 Uhr mittags MEZ. über der Stadt einetroffen. Trotz der frühen Stunde, zu der das Luftschiff Keuport vorferte, — es war 7 Uhr 2 Minuten morgens nach Keuporter Sommerzeit, als er zuerst gesichtet wurde — hatten sich Tausende von jubelnden Zuschauern auf den Straßen an allen Stellen eingefunden, die einen günstigen Ausblick verhießen. Das Luftschiff überquerte den Hudson unterhalb des Stadtteils Manhattan und flog dann, eskortiert von etwa einem Duzend Flugzeugen und besäumt vom Sirenengeheul der Fahrzeuge im Hafen, nordwärts; nach etwa 5 Minuten fehrte er um und endschwand in Richtung Lakehurst im Morgenhau.

„Graf Zeppelin“ über Lakehurst

Lakehurst, 29. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist 12.58 Uhr über dem Flugplatz eingetroffen und umkreiste mehrfach das Flugfeld. Die Weltreise hat 21 Tage und 5 Stunden in Anspruch genommen. Nach seiner Schleifenfahrt über Lakehurst schritt Dr. Eckener zur Landung. Um 13.10 Uhr MEZ. waren die Halbeten ertariffen und das Luftschiff wurde von der bereitstehenden Haltemannschaft zur Erde gezogen. Die Landung erfolgte um 13.14 Uhr.

Die Landung in Lakehurst

Lakehurst, 29. Aug. Der Graf Zeppelin landete etwa 500 Meter vor der Halle. Er wurde darauf langsam zum Eingange der Halle gezogen und zwar im rechten Winkel zur Längsachse der Halle, da der Wind quer auf die Halle steht. Die 400 Motoren der Landungsmannschaft wurden durch 100 Arbeiter verhäkelt. Das Getöse des Luftschiffes zeichnet sich unter der Außenhaut mit starker Deutlichkeit ab, es scheint während seiner Fahrt über den amerikanischen Kontinent viel Gas verloren zu haben. Um 7.30 Uhr (13.30 Uhr MEZ.) war der Bug des Graf Zeppelin in der Halle. Schritt für Schritt schiebt sich der Kleinteil des Luftschiffes in die Halle. Die Passagiere können

aus den Fenstern und winkten der Menge zu, die die Straße zu-
beland erwidert. In der Halle drängen sich Zeitungsleute, Pho-
tographen und Kurbediente, Marineoffiziere und Zollbeamte
dicht durcheinander. Um 7.50 Uhr (13.30 Uhr M.E.Z.) war das
Luftschiff in der Halle untergebracht. Die Flugzeit von Los
Angeles nach Lakehurst betrug 21 Stunden und 39 Minuten und
überdies alle bisherigen Rekorde. Als Dr. Edder die Führer-
sammel verließ, wurden ihm von der Menge härmliche Ovationen
schreddt.

Dr. Edder in Washington

Washington, 29. August. Dr. Edder und Dr. Kiep
landeten heute um 14 Uhr auf dem Landungsplatz der
Marineflugstation, eskortiert von einem Flugzeug mit
Marineoffizieren. Dr. Edder wurde vom Adjutanten des
Marineministers und vom Kommandanten der Flugstation
herzlich begrüßt. Er erklärte dem Vertreter des W.T.C.,
er werde zehn Tage in Amerika bleiben, um in Union mit
der Goodheart Zeppelin-Co. zu verhandeln. „Graf Zeppelin“
wird am Samstag oder Sonntag früh heimlich. Edder und Kiep
fuhrten dann nach der Begrüßung nach dem Weißen Hause,
wo Präsident Hoover den Kommandanten des Weltreisefluges
beglückwünschte. Es folgte sodann der Besuch des Marineministers,
dem Dr. Edder für die weitgehende Unterstützung des Fluges durch
die Wetterberichte und für die Bereitstellung der Halle und der
Mannschaften seinen Dank aussprach. Im Staatsdepartement
wurde Dr. Edder in Anwesenheit Stimmons vom
Unterstaatssekretär Cotton empfangen und begab sich, da
er sehr ruhebedürftig war, in die Privatwohnung des
deutschen Geschäftsträgers, wo er bis morgen früh bleiben
wird, um gegen 7 Uhr nach Newyork zu fliegen.

Die württembergische Regierung an Dr. Edder

Stuttgart, 29. Aug. Die württembergische Regierung hat an-
lässlich der Landung des „Graf Zeppelin“ in Lakehurst an Dr.
Edder folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet: Dr. Edder,
Lakehurst. Mit Stolz und Freude beglückwünscht die schwäbische
Heimat, Volk und Regierung, den „Graf Zeppelin“, seinen Er-
bauer, seinen Führer und seine Besatzung zum glänzenden Er-
folg der Weltreise. Württ. Staatsregierung.

Glückwunsch der Samoa

Samoa, 29. Aug. Der Vorsitzende des Direktoriums der
Samoa, Geheimrat Dr. Sano, richtete an Dr. Edder folgendes
Telegramm: Sie haben die Weltfahrt glücklich beendet und do-
mit das größte Werk vollbracht, das menschlicher Geist für die
Besinnung der Welt je erträumte. Mit ehrlicher Bewunderung
und mit wachsendem Vertrauen haben alle Völker der
Erde die Fahrt begleitet. Sie haben durch eine erst deutsche Tat
von technischer Vollendung die Kontinente und Menschen einan-
der nähergebracht und zugleich das Wirken, die Kraft und die
Beherrschung unseres Volkes zum Leben in und mit der Welt
von neuem bekräftigt. Das ist und bleibt Ihr großes historisches
Verdienst, zu dem die Samoa-Amerika-Linie Sie und die
ganze Besatzung von ganzem Herzen beglückwünscht.

Glückwunschtelegramm des Reichsverkehrsministers

Berlin, 29. Aug. Reichsverkehrsminister Siegelwald richtete
anlässlich der Landung des „Graf Zeppelin“ in Lakehurst fol-
gendes Telegramm an Dr. Edder: Nach alljährlicher Ueberquerung
des nordamerikanischen Festlandes haben Sie die nördliche
Erdballhälfte in einem einzeln bestehenden Flug umkreist. In
diesem großen Erfolg sprechen ich Ihnen und Ihren Gehilfen
wiederum herzliche Glückwünsche aus. Das deutsche Volk er-
wartet mit Begeisterung die Beendigung der Fahrt und Ihre
Rückkehr in die Heimat. Gott mit Ihnen!

Präsident Hoover an Dr. Edder

Lakehurst, 29. Aug. Der amerikanische Unterstaatssekretär für
das Flugwesen, Mac Crahan, überreichte nach der Landung des
Graf Zeppelin dem Führer des Schiffes, Dr. Edder, ein
Schreiben des Präsidenten Hoover, in dem es heißt: „Es bildet

sich mich und meine Mitbürger eine große Genugtuung, Sie,
die Befahrung und die Besatzung des Graf Zeppelin nach Voll-
endung des denkwürdigen Weltfluges willkommen zu heißen.
Der Weltflug war ein großes Ereignis, das dem Geist und das
Interesse aller Männer und Frauen aufs neue anregt hat.
Der Weltflug stellt einen weiteren Fortschritt des Flugwesens
dar. Das deutsche Volk ist zu diesem Beweis seiner Förderung
der Flakunst zu bestaunen, ebenso wie Sie zu Ihrem
Mut und Ihrer Geschicklichkeit. Auch Herr Hearst, der, wie ich
höre, den Weltflug finanziell in weitgehendem Maße unter-
stützt hat, ist zum erfolgreichen Abschluss des Unternehmens zu
beglückwünschen.

Glückwunsch der Luftbanja

Berlin, 29. August. Die Deutsche Luftbanja sandte Dr.
Edder in Lakehurst folgendes Kabeltelegramm: Nach
herzotragender planmäßiger Durchführung Ihrer Welt-
umsegelung herzlich beglückwünscht Sie und Ihre vortreff-
liche Besatzung, hoffend, Sie bald in Deutschland begrüßen
zu können. Luftbanja.

Eine Zeppelin-Weltfahrt-Gedenkmünze

Berlin, 29. Aug. Die Preussische Staatsmünze Berlin teilt
mit, daß anlässlich der ersten Weltfahrt des „Graf Zeppelin“
eine Medaille nach einem künstlerischen Entwurf des bekannten
Bildhauers Oskar Göttsche geprägt wird. Die Vorderseite der
Gedenkmünze zeigt die Profile „Graf Zeppelins“ als Schöpfer,
Dr. Diers als Erbauer und Dr. Edders als Führer. Die Rück-
seite wird durch die Weltkarte mit einer genauen Darstellung
der Erdteile und Etappenstationen ausgefüllt. Außerdem werden
die genauen Fahrtdaten eingeprägt. Der Vertrieb erfolgt
durch die Zentralvertriebsstelle deutscher Gedenkmünzen Berlin
NW. 7, Unter den Linden 39.

Eröffnung des Katholikentages

Freiburg, 28. Aug. In der für die Abhaltung der 68. General-
versammlung der deutschen Katholiken besonders erichteten
Schwarzwaldhalle wurde Mittwoh abend vom Präsidenten des
Lokalmittees, Geheimrat Herder, der Freiburger Katholiken-
tag eröffnet. Anwesend waren u. a. der Nuntius Pacelli, der
bavische Staatspräsident Dr. Schmitt mit dem bairischen Minister
Dr. Traub, der bayerische Ministerpräsident Held, der Bischof
von Osnabrück (Bereinigter Staaten), ein geborener Badener,
Vertreter der Katholiken aus Ungarn, der Tschechoslowakei, Frank-
reich, Holland, Japan usw. Zahlreiche namhafte Führer des
Zentrums waren ebenfalls erschienen, u. a. der frühere Reichs-
kanzler Dr. Kaas, Geheimrat Herder gab einen Rückblick
über die Geschichte der Erdbühne Freiburg. Stürmisch begrüßt
wurden seine Willkommensworte an die Vertreter der katholi-
schen Bevölkerung des benachbarten Elzsaß. Die Grüße des Er-
zbischofs Dr. Karl Irwin überbrachte Generalvikar Dr. Seiter.
Ferner sprach der bairische Staatspräsident Dr. Schmitt,
der die Versammlung namens der bairischen Staatsregierung
beglückte und Oberbürgermeister Dr. Bender für die Stadt
Freiburg.

Zum Präsidenten des Freiburger Katholikentages wird vor-
ausichtlich Reichskanzler a. D. Dr. Kaas vorgeschlagen werden.
Der nächste Katholikentag wird in Münster i. W. abgehalten
werden.

Freiburg, 29. Aug. Die 68. Generalversammlung der Katho-
liken wurde mit einem Pontifikalliturgi zu Ehren des Heiligen
Geistes im Freiburger Münster eingeleitet, bei dem Abt Wal-
bert v. Reppert vom Kloster Neuburg bei Heidelberg die Fest-
rede hielt. Im übrigen ist der heutige Tag ausgefüllt mit den
Arbeiten der Vertretertagung, die in mehreren Gruppen für
die Versammlung die Entschlüsse vorbereitet. Der Abend
bringt dann eine ganze Reihe von Ständeveranstaltungen.
Nuntius Dr. Pacelli benutzte den heutigen Tag dazu, um dem
Charitasheim auf dem Feldberg einen Besuch abzustatten. Die
Reichstagsdelegation des Zentrums wird am Samstag am Grabe
des Altreichskanzlers Hohenzollern eine kleine Feiert veranstalten
und einen Krans niederlegen.

Nachdem sich der Sekretär verabschiedet hatte, lenkte
der Detektiv seine Schritte zum Tropadero-Kaffee.
Hier war um diese Zeit fast gar kein Betrieb. Einige
Bekleidungsoldaten lagen herum und spielten Schach. Sie
gähnten und schimpften auf das feuchte Wetter. Zwei ele-
gante Halbweildamen warfen dem Detektiv aufmunternde
Blicke zu.
„Sagen Sie mal, Herr Ober“, wandte er sich an den
intelligent aussehenden Kellner, „frühmorgens um neun
sitzt hier wohl selten ein Gast?“
Der Ober klopfte die Serviette aus. „Doch, doch. Ver-
schiebene Offiziere nehmen hier ihren Morgenkaffee.“
„Können Sie sich zufällig entsinnen, ob diese Dame hier?“
„Wolter jag die Photographie der Gräfin aus der Rod-
tasche — gestern früh hier mit einem Herrn gegessen hat?“
Der Ober warf einen kurzen Blick auf das Bild. Dann
lagte er, indem er sich vertraulich näher neigte: „Gewiß,
diese Dame habe ich selbst bedient. Aber in Begleitung
eines Herrn befand sie sich nicht.“
Der Detektiv stuchte einen Augenblick. „Entsinnen Sie
sich, bitte, ganz genau. Sie muß mit einem Herrn, viel-
leicht auch mit einer Dame hier gewesen sein.“
Der Ober aber schüttelte mit einer solch bestimmten
Miene den Kopf, daß der Detektiv nicht mehr an der Rich-
tigkeit der Aussage zweifelte.
„Ich entsinne mich auf diese Dame ganz genau“, fuhr
der Kellner fort, „weil sie sehr aufgeregt war. Sie warf
sogar ein Künnchen Koffa um. Als sie hier ungefähr eine
Viertelstunde lang gegessen hatte, erschien ein junger
Bursche, der sich suchend umblühte, auf die Dame zusteuerte,
ihr einen Brief aushändigte und dann verschwand. Nach-
dem die Dame das Schreiben gelesen hatte, sprang sie sofort
auf und verließ das Lokal. Das ist alles, was ich weiß.“
„So!“ Da der Detektiv bemerkte, daß ihn der Ober mis-
trauisch musterte, griff er in die Tasche und ließ dem dienst-
fertigen Geist ein Fünfmärkstück in die Hand gleiten.
Sofort hellten sich die Züge des Kellners auf. Er machte
eine tiefe Verbeugung und sagte:
„Vielleicht kann Ihnen der junge Mann, der den Brief
brachte, etwas Näheres mitteilen. Ich kenne ihn vom Sehen
her. Er treibt sich immer am Bahnhof herum. Sie wissen,
es fehlt ja nie an Leuten, die Droschkentüren öffnen, eine
Verbeugung machen und dafür Trinkgelder verlangen.“

Neues vom Tage

Das deutsch-polnische Luftverkehrsabkommen

Berlin, 29. Aug. Das eben unterzeichnete deutsch-polnische
Luftverkehrsabkommen schafft die Rechtsgrundlage für die
Einrichtung und den Betrieb von Luftverkehrslinien zwi-
schen Deutschland und Polen, insbesondere zwischen Berlin
und Warschau, worüber die Verhandlungen nach der Rati-
fizierung ausgenommen werden. Ferner bedürfen nach der
Ratifizierung deutsche zivile Luftfahrzeuge beim Ueber-
fliegen polnischen Gebiets keiner besonderen Genehmigung
mehr und umgekehrt.

Französische Parlamentarier in Polen

Warschau, 29. Aug. Die zum Besuch in Polen weilenden
französischen Parlamentarier haben die Polener Landes-
ausstellung besucht. Auf die Begrüßungsworte des Stadt-
präsidenten, Graf Ratajski, versicherte der Präsident der
französisch-polnischen parlamentarischen Gruppe, der fran-
zösische Abgeordnete Bocquin, im Namen des französischen
Parlaments, im Namen sämtlicher demokratisch-republi-
kanischen Parteien, daß niemand die Möglichkeit einer Re-
vision der polnischen Grenze zulasse, daß im Gegenteil alle
die Genannten, wenn es notwendig sein sollte, das un-
möglichste tun würden, um auch den geringsten Anschlag auf
das polnische Gebiet, die polnische Grenze und auch die po-
lnische Unabhängigkeit zu verhindern. Ein zweiter fran-
zösischer Redner, Etin, versicherte, daß die Franzosen treue
Verbündete seien. Er erklärte vor der ganzen Welt: Polen
anzutasten, das heißt Frankreich anzutasten.

Sprache Kundgebung gegen die Zionisten

Berlin, 29. Aug. (Neuer.) Eine aus jüdischen Roham-
medanern, Christen und Juden bestehenden Abordnung
zog heute vormittag nach dem Palast des Präsidenten der
jüdischen Republik, um gegen die Verdrängung der ein-
geborenen Bevölkerung Palästinas durch die Zionisten
Einspruch zu erheben. Dem Zug wurden französische und
jüdische Flaggen vorangetragen. Zwischenfälle ereigneten
sich nicht. In Damaskus wurden bei einem Zusammenstoß
zwischen einer Menschenansammlung und Polizisten meh-
rere Personen verletzt.

Aus Stadt und Land

Altenfeld, den 30. August 1929.

— Siedlerabreise aus Württemberg. Wie mitgeteilt wird,
findet zur Weiche des Junges der württembergischen Siedler
auf Rußow bei Voß in Vorpommern eine Feier unter
Teilnahme prominenter Regierungsvertreter, Parlamen-
tarier, württ. Geistlicher und landwirtschaftlicher Korpo-
rationen am Dienstag, 17. September, statt. Die Abfahrt
erfolgt von Stuttgart am 16. September, nachmittags 7.30
Uhr, Ankunft im Siedlungsgebiet am nächsten Mittag um
12 Uhr. Diese Gelegenheit soll gleichzeitig benutzt werden,
um die zur Aufteilung an landwirtschaftliche Siedler wei-
ter angebotenen Güter in Vommern, die überwiegend an
Ruhow grenzen, zu besichtigen und die mit ihrer zusammen-
hängenden Größe von 2800 Hektar Raum für 250 würt-
tembergische Bauern geben würden. Allen Interessenten
ist die Beteiligung an dieser Reise freigestellt. Näheres
durch die Südd. Siedlungsgenossenschaft in Stuttgart,
Kernertstraße 1.

Magold, 29. August. Gestern abend nach 9 Uhr geriet
das Halterbacher Postauto in eine Schafherde. Trotzdem
der Führer den Wagen auf die kürzeste Strecke zum Stehen
brachte, gerieten zwei Schafe unter die Räder und mußten
geschlachtet werden.

„Der rote Brief“

Kriminalroman von Hardy Worm

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Und eine Stunde später verließ sie das Haus, nicht
wahr?“
„Des wäß ich nit. Doo müssen Se de Portier fröge.“
„Ich danke Ihnen, schönes Kind. Wenn Sie sonst hier
oben etwas Auffälliges bemerken sollten, lassen Sie es mich
sodort wissen. Ich wohne auf Zimmer 13.“
„Und nun, Herr Wernburg“, sagte der Detektiv, als
sie die Treppe hinuntergegangen, „möchte ich Sie noch um
eins bitten: veranlassen Sie, daß sämtliche Postfächer, die
für die Gräfin oder die Gesellschaftlerin bestimmt sind, erst
mit ausgehändigt werden.“
Walters nächster Gang war zum Hauptpostamt. Es
gelang ihm nach Ueberwindung verschiedener Schwierigkei-
ten eine Abschrift des Telegramms zu erhalten, das der
Gräfin am vorigen Morgen ausgehändigt worden war.
Er machte sein besonders geistreiches Gesicht, als der den
Inhalt las:
„Ich entsinne mich auf diese Dame ganz genau“, fuhr
der Kellner fort, „weil sie sehr aufgeregt war. Sie warf
sogar ein Künnchen Koffa um. Als sie hier ungefähr eine
Viertelstunde lang gegessen hatte, erschien ein junger
Bursche, der sich suchend umblühte, auf die Dame zusteuerte,
ihr einen Brief aushändigte und dann verschwand. Nach-
dem die Dame das Schreiben gelesen hatte, sprang sie sofort
auf und verließ das Lokal. Das ist alles, was ich weiß.“
„So!“ Da der Detektiv bemerkte, daß ihn der Ober mis-
trauisch musterte, griff er in die Tasche und ließ dem dienst-
fertigen Geist ein Fünfmärkstück in die Hand gleiten.
Sofort hellten sich die Züge des Kellners auf. Er machte
eine tiefe Verbeugung und sagte:
„Vielleicht kann Ihnen der junge Mann, der den Brief
brachte, etwas Näheres mitteilen. Ich kenne ihn vom Sehen
her. Er treibt sich immer am Bahnhof herum. Sie wissen,
es fehlt ja nie an Leuten, die Droschkentüren öffnen, eine
Verbeugung machen und dafür Trinkgelder verlangen.“

„Ich weiß, ich weiß.“ Harry Wolter lächelte, er dachte
an das Fünfmärkstück. „Wie sieht denn der Junge aus?“

„Lang, dürr, strohblondes Haar und eine Stupsnase.
Wenn ich mich nicht täusche, hatte er einen braunen Anzug
an.“

Der Detektiv rieb sich mit einem Male so fröhlich die
Hände, daß der Ober sich verpflichtet fühlte, sein Gesicht in
grinende Falten zu legen.

„Ich danke Ihnen, mein Vetter. Ich danke Ihnen.
Bringen Sie mir noch einen Kognak.“

Bald darauf vertiefte sich Wolter in die neuesten
Zeitungen.

Als der Detektiv gegen Abend in sein Hotel zurück-
kehrte, fragte er Herrn Wernburg dergleichen nach seinem
Sekretär. Er hatte ihn nicht gesehen.

Risikantig ging Wolter in den Speiseaal und setzte sich
in eine Ecke, von der aus er den ganzen Raum übersehen
konnte.

Blötzlich erhob er sich halb und machte eine respektvolle
Verbeugung. In der anderen Ecke des Saales saß nämlich
Fräulein Hansen. Aber sie war nicht allein, sondern
befand sich in Gesellschaft eines Herrn, der dem Detektiv den
Rücken zulehnte. Und dieser Herr kam Wolter sehr bekannt
vor: diesen dunkelgrünen Anzug hatte er erst heute mittag
gesehen.

Der Gesellschaftler von Fräulein Hansen war nämlich
sein Sekretär.

„Bravo, alter Junge“, murmelte der Detektiv, „du
fängst so langsam an, ein nützliches Mitglied unseres
Bekanntes zu werden.“

Als der Geschäftsführer vorüberkam, flüsterte ihm Wol-
ter zu: „Kennen Sie den Herrn, mit dem Fräulein Hansen
in so angeregter Unterhaltung befaßt sind?“ Scheint ein
sehr nobler Herr zu sein; geht läßt er sogar Sekt auffahren.“

„Das ist Herr Jonathan Bim, Geschäftsführer. Heute
mittag angekommen. Wohnt ebenfalls im ersten Stock. Er
wollte absolut ein Zimmer neben den Räumen der Gräfin
haben, aber das ist ja längst besetzt. Er scheint ein Auge
auf die Gesellschaftlerin geworfen zu haben.“

„Das kann ich mir denken“, erwiderte Wolter sehnend.
Dann ging er nach oben, denn er war rechtlich müde.
(Fortsetzung folgt.)



Baiersbrunn, 29. August. (Unfall eines Motorradfahrers.) Am Dienstag nacht verunglückte Holzjäger Hinkel, Baiersbrunn, „Alte Krone“, dadurch, daß er mit seinem Motorrad auf einen Heimgang aufsprang. Ein schwerer Beinbruch machte die sofortige Ueberführung ins Krankenhaus notwendig.

Zimbach, 28. August. Heute früh fand der hiesige Sondernwärtler Egeler einen Mann, der sich vom Zug überfahren ließ, so daß der Kopf vom Rumpf getrennt lag. Der Tote wurde als der 46 Jahre alte, ledige Leichenbesitzer Hermann Feld von Wildbad erkannt. Was den geachteten Mann in den Tod trieb, kann nur vermutet werden.

Sickenfeld, 28. August. Gestern abend gegen 5 Uhr brante ein Flugzeug über unserm Tale. Man bekam den Eindruck, als ob es eine Landungsstelle suche. Plötzlich flog es in einem Bogen dem Bröhlinger Tale zu und landete glücklich in der Nähe des Sportplatzes. Bald hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. Der Pilot, ein Flugzeugführer aus Böblingen, machte seine erste Probefahrt und verlor die Orientierung. Er glaubte über dem Redartal statt über dem Enztal zu sein. Das Flugzeug D. 867 ist intakt. Der Rückflug erfolgte heute früh.

Altingen, O.A. Hertenberg, 28. August. Ein Kind des Friedrich Henne von hier ging mit seinem Vater ins Röhren. Es stürzte und wurde von der Nähmaschine erstickt. Dabei erlitt es starke Verletzungen am Kopf. Nur dem Umstand, daß die Pferde anhielten, verdankt es seine Rettung.

Talheim, O.A. Rottenburg, 28. August. (Ein Kind tödlich überfahren.) Am Dienstag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall, bei dem ein Kind überfahren und getötet wurde. Der 20 Jahre alte Sohn des Ludwig Kümmerle, Landwirt hier, war im Begriffe, ins Feld zu fahren, mitten in unserem Ort auf der Hauptstraße hütete der siebenjährige Sohn des Karl Wagner, Landwirt, sein ein Jahr altes Brüderlein. Die Pferde des Kümmerle scheuten und rasteten davon. Kurz vor der Unfallstelle entfiel dem Vater der Reitriemen, er wollte diesen wieder erlangen, fiel dabei selbst vom Wagen, konnte sich aber noch an der Deichsel festhalten und wurde eine Strecke weit geschleift. In diesem Augenblick wurde das einjährige Kind überfahren und sofort getötet, die Räder gingen ihm über den Kopf. Da der Fuhrmann selbst in einer gefährlichen Lage schwebte, sah er das Kind nicht auf der Straße und wußte nachher nicht, wie es sich zugefallen hat. Die Eltern des Kindes waren auf dem Felde beschäftigt.

Schramberg, 28. August. Auf Anregung von Stadtgärtner Rud beschloß der Obstbauverein Schramberg und Umgebung, Mitte Oktober eine Obstausstellung zu veranstalten. Es wird die erste derartige Ausstellung in hiesiger Stadt sein. Durch dieselbe soll gezeigt werden, wie auch in den Schwarzwaldtäälern der Obstbau mit Erfolg gepflegt werden kann. Für das Unternehmen wird die Landwirtschaftskammer einen Sachverständigen entsenden, nachdem in einer Versammlung Oberamtsbaumwart Erath-Baldmößinger über Nutzen und Zweck einer Obstausstellung belehrt hatte.

Cannstatt, 29. Aug. (Schweres Sprengungslück.) Bei den Redaktionsarbeiten unterhalb des Gittersteigs werden zurzeit aus einer alten Mauer mächtige Steinquadern herausgehoben, die wieder Verwendung finden, vorher aber auf ein kleineres Format gebracht werden müssen. Zu diesem Zweck werden bis ca. 100 Meter unterhalb des Gittersteigs hinunter besetzt und dort gesprengt. Am Mittwoch sollten nun dort wieder solche Sprengungen vorgenommen werden und zwar wurden neun Schuß geladen. Vorherstimmig wurden die neun Ladungen vom Schießleiter mit einem Prüfer untersucht. Dabei ging plötzlich ein Schuß los; der Schießleiter und der Vorarbeiter wurden schwer verletzt, die beiden Arbeiter leicht. Alle vier wurden sofort ins Krankenhaus gebracht, wo der etwa 30 Jahre alte Vorarbeiter Josef Schleicher aus Hofen seinen Verletzungen erliegen ist.

Rauhen a. N., 29. Aug. (Durch die Sense verletzt.) Ein hiesiger Landwirt trug kürzlich eine Sense unvorschriftsmäßig nach unten geleitet. Ein vorübergehendes Mädchen wurde von der Sense derart am Hals verletzt, daß ihr beinahe die Schlagader durchschnitten worden wäre.

Rauhen a. N., 29. Aug. (Verhaftung.) Hier wurde der von Arefeld stammende, mehrfach vorbestrafte und von der Staatsanwaltschaft Stuttgart gesuchte Redakteur Josef Birds verhaftet. Er hat sich in letzter Zeit unter dem Namen Karl von Gewerbelechner aus Ulm, wohnhaft in Juffenhäusern, hier aufgehalten. In Betheim und Balhingen soll er verschiedene Schwindelereien verübt haben.

Rauhen a. N., 29. Aug. (Verstümmelt.) Der 29 Jahre alte, verheiratete Bauer und Arbeiter G. Dör, der in der Sandgrube des Gottlob Schrempf beschäftigt war, wurde von herabstürzenden Erd- und Steinmassen vermischt. Mit schweren inneren Verletzungen mußte er ins Krankenhaus verbracht werden.

Reilingen a. St., 29. Aug. (Tödlicher Unfall.) Bei der Abfahrt des Schnellzugs D 88 kam der Oberzugschaffner Ludwig Groß III von Stuttgart ums Leben. Beim Abfahren ist dem Schaffner die Laterne aus der Hand gefallen, die er zurückholen wollte. Infolge eines Gepäckwagens, der auf dem Bahnsteig stand, ist er unter die Räder geraten.

Untermaßhausen O.A. Saulgau, 29. Aug. (Einbruch in die Stube.) In der Nacht zum letzten Freitag hat ein Dieb in das hiesige Rathausgebäude eingebrochen und aus dem ersten Stock befindlichen Wohnung des Hauptlehrers Ehart Bargeld und allerlei Bekleidungsstücke im Werte von etwa 450 Mark gestohlen.

Sberach, 29. Aug. (Schwerer Unfall.) Nahe dem Ortseingang der Stadt Laupheim wurde im Strahengraben neben seinem Fahrrad liegend der ledige Kaufmann Weber aus Sberach aufgefunden. Er wurde ins Krankenhaus Laupheim gebracht, wo er gestorben ist. Es wird vermutet, daß Weber von einem Auto angefahren worden ist.

Walen, 29. Aug. (Tragischer Unglücksfall.) Sein eigenes Kind, ein 2jähriges Mädchen, überfahren hat der Mechaniker Daibenzel, Werkstätte für landw. Maschinen, beim Herausbringen des Autos aus der Einstellhalle. Es lief anjehend direkt unter das Rad, das ihm über das Köpfchen ging. Das Kind war augenblicklich tot.

Wettingen a. G., 29. Aug. (Einsturz.) Die an das Wohnhaus des Landwirts Adam Streicher angebaute Scheuer ist in sich zusammengestürzt, nachdem schon am Abend vorher das ganze Dachgebälz auffallend stark zu krachen begann. Die Miethausbewohner hatten auf diese bedenklichen Vorzeichen hin sofort die Wohnung geräumt. Der Dachstod des alten Scheuereingebäudes war mit Gerben gefüllt; anscheinend war diese Belastung für das etwas baufällige Gebäude zu groß.

Unterwettingen O.A. Biberach, 29. Aug. (Brand durch Zündeln.) Im nahen Weiler, Gemeinde Osterberg, ist der große Stadel des Bauern Xaver Fadler bis auf den Grund abgebrannt. Die Feuerwehren von Kellmünz und Osterberg waren bald zur Stelle, konnten aber wegen Wassermangels nur noch das naheliegende Wohnhaus retten. Der Brandstifter, ein 4jähriger Knabe aus der Nachbarschaft, gestand bald, daß es ihm beim zweiten Streichholz gelungen sei, ein großes Feuer zu machen.

Friedrichshafen, 29. Aug. (Schwerer Autounfall.) Nachmittags ereignete sich hier Ecke Werder- und Seelstraße ein Autounfall zwischen einem Motorrad und einem Personenkraftwagen. Der Motorradfahrer, der verheiratete Schuhmacher Anton Halder von Alleshansen O.A. Riedlingen wurde vom rechten Vorderrad des Autos erfasst und auf die Seite geworfen. Er erlitt einen Knöchelbruch am linken Fuß und Kopfwunden, so daß seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig wurde. — Zu gleicher Zeit ereignete sich im Ramienbühl (Gemeinde Oberteuringen O.A. Tettnang) ein schwerer Autounfall. Der 34jährige Viehhändler Johannes Wagner aus Schwarzenbach fuhr in einem Personenkraftwagen in das Teuringertal. Auf der Rückfahrt durch Ramienbühl befanden sich spielende Kinder auf der Straße, denen er im letzten Augenblick auszuweichen versuchte. Er kam jedoch in den Straßengraben, wobei er aus dem Wagen geschleudert wurde und so unglücklich auf den Kopf fiel, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt.

Aus Baden

Forbach, 28. Aug. Die hier zur Kur weilende 20 Jahre alte Kranenpflegerin Hedwig Heberle aus Wiesloch, welche sich in einem Hotel vergiftet hat und in das hiesige Krankenhaus eingeliefert wurde, ist gestern an den schweren inneren Verletzungen gestorben.

Florenzheim, 28. August. Vergangene Nacht stürzte in der Nähe von Hamberg auf der Landstraße der 21jährige Händler Eugen Sippel von Heimerdingen, beim Versuch, einem Getrunkenen mit seinem Motorrad auszuweichen, so unglücklich vom Rade, daß er mit schweren inneren und äußeren Verletzungen liegen blieb. Sein Zustand ist bedenklich.

Wollach, 28. August. (Ein neuer Film von Wollach.) Noch ist das Ereignis, das seit Menschengedenken die größte Begeisterung nach Wollach führte, der Schwarzwälder Heimtag mit Trachtenfest, in bester Erinnerung, da erstens die Kunde, daß dieses denkwürdige Geschehen im Filme festgehalten und bereits am nächsten Samstag in Wollach seine Ur-Aufführung erleben wird. Die Kulturabteilung der Emelka-Filmgesellschaft München hat es sich in Anbetracht der kulturhistorischen Werte der Trachtenfeste, die in Deutschland immer seltener werden, nicht nehmen lassen, das glanzvolle Wollacher Trachtenfest in seinen schönsten Darbietungen zu filmen und will dadurch die Möglichkeit schaffen, allen Volksteilen, die besonders für eingeborene Sitten und Gebräuche des Schwarzwaldes Interesse haben, einen Ueberblick über dieselben und über die heute noch getragenen altherkömmlichen Trachten zu geben.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein weiteres Todesopfer des Bailer Eisenbahnunglücks. Die Gattin des estnischen Generalstabsoffiziers Rager, die bei dem Eisenbahnunglück in Wuir schwer verletzt worden war, ist gestorben. Damit hat sich die Zahl der Toten auf 15 erhöht.

Brand auf einem spanischen Wasserflugzeug. Havana berichtet aus Vigo: Das Wasserflugzeug „Dornier 14“ geriet vor dem Start nach Santander durch ein Exploston am Motor in Brand. Die Besatzung, drei Offiziere und zwei Mann, sprang sofort über Bord und konnte sich durch Schwimmen retten.

Brand auf einem spanischen Zerstörer. Auf dem im Verband der spanischen Zerstörerflottille in Kiel eingelaufenen spanischen Hochseezerstörer „Belasco“ brach in einem Kohlenbunker Feuer aus. Das in der Nähe befindliche Feuerwehrlöschboot der hiesigen Feuerwehr trat sofort in Tätigkeit. Nach etwa einstündiger Tätigkeit war der Brand beinahe gelöscht.

Haymanns zweiter Sieg in Amerika. Der Boxkampf des deutschen Schwergewichtmeisters Ludwig Haymann gegen den Amerikaner Thompson wurde am Mittwoch abend ausgetragen. Haymann besiegte seinen Gegner in der dritten Runde durch I.o.

Stundfunk

Samstag, 31. August: Von 10.30 bis 12.45 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14 Uhr Jugendklub, 15 Uhr Unterhaltungskonzert, 18.30 Uhr Konzert aus dem Stadtgarten Stuttgart, 18 Uhr Zeit, Sportfunkdienst, 18.15 Uhr aus Freiburg: Vortrag Wolff-Williger: Die Rechtslage der Frau beim Tode des Mannes, 18.45 Uhr Vortrag Franzjosef: Aus der guten alten Zeit: Hochzeit und Kindstaufzünge, 19.15 Uhr „Nacht im Wais“, 19.45 Uhr Zeit, Wetter, 20 Uhr Sunter Abend, 22 Uhr Nachrichten, anschließend aus Frankfurt: Tanzmusik.

Handel und Verkehr

Warenmarkt. Die Leipziger Herbstmesse machte nicht den Eindruck, als ob sich die Wirtschaft in der nächsten Zeit beleben werde. Späterhin wurde allerdings günstiger beurteilt, als sich das zunächst sehr verfliegende Geschäft etwas hob. Der Weltmarkt hat sich neuerdings verschlechtert. Die Krise in der deutschen Schuhwirtschaft hat Zusammensturzbestrebungen im Schuhhandel wachgerufen, die Schuhindustrie dürfte aber kaum weitere Preisausstöße machen können. Rohstoff-Erzeugung und Volkswirtschaft haben einen kleinen Rückgang erfahren, dagegen haben nach der letzten Statistik die Warenumsätze sich günstig entwickelt. Die Lage am Metallmarkt wird recht freundschaftlicher als bisher beurteilt. Der Baumwollmarkt zeigt ein relativ festes Gepräge. Die Nachfrage hat etwas zugenommen. Auch am Wolllmarkt hat sich das Geschäft mäßig belebt. Der Süpfermarkt kommt allmählich in Gang. Die Preise sind sehr niedrig und enttäuschen die Produzenten. Am Zuckermarkt ist das Geschäft lebhafter geworden.

Wetterbe

Leipziger Produktendörse vom 29. August. Weizen m.ä. 222 bis 225, Roggen m.ä. 183-187, Graubrot 210-237, Futtergerste 167-188, Hafer m.ä. 165-171, Mais prompt Berlin 212-213, Weizenmehl 28.50-31.25, Roggenmehl 24.75-27.50, Weizenkleie 11.50-12, Raps 340, Viktorienbohnen 40-48, kleine Speiseerbsen 28-34, Futtererbsen 21-23.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 29. August. Zusatzen: 1 Ochse, 1 Bulle, 80 Jungbullen, 29 Jungrinder, 7 Kühe, 218 Kälber, 349 Schweine. Untertanft: 7 Jungbullen. Bullen: ausgem. 50-53, volll. 46-49. Jungrinder: ausgem. 59-62, volll. 51-56, II. 46-50. Kühe: volll. 31-37, II. 23-29. Kälber: feinst. Maß- und beste Saugt. 79-83, mittl. 68 bis 76, ger. 60-68. Schweine: über 300 Pfd. 89-91, von 245-300 Pfd. 90 bis 92, von 200-240 Pfd. 93, von 160-200 Pfd. 91-93. Sauen 87-74. Verkauf: Großvieh langsam, Kälber und Schweine mäßig.

Kartoffelmarkt auf dem Leonhardswald. Zufuhr 150 Zentner. Preis 2.80-3.60 Mark für einen Zentner.

Wollmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 200 Zentner. Preis 1.70-2.30 Mark für einen Zentner.

Wurzheimer Schlachtviehmarkt vom 28. August. Aufgetrieben waren 97 Tiere und zwar 1 Ochse, 1 Rind, 4 Ferkel, 59 Kälber, 15 Schafe, 17 Schweine. Markt geräumt. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Großvieh und Schweine wie letzter Markt, Kälber 72-82, 2. 72-76. Die Preise gelten für nichtern gewogene Tiere.

Vergleichsverfahren

Bernhard Bögele, Kaufmann in Dürrenmühlsteden. Mittenzellstr. Julius Schlegel, Möbelfabrik, Dampfäge- und Hobeimer in Dürrenmühlsteden O.A. Riedlingen.

Letzte Nachrichten

Großer Fabrikbrand

Uelzen, 29. August. In den Hanjamerden in Westerwehe, Kreis Uelzen, die sich mit der Herstellung von Fußbodenbelag und Isolierstoffen aus Korkplatten befassen, brach gestern abend ein Brand aus, der in dem in der Fabrik lagernden Kork reiche Nahrung fand. Die Fabrikgebäude fanden bald in ihrer ganzen Ausdehnung in Flammen. An den Löscharbeiten, die sich sehr schwierig gestalteten und bei denen einige Personen verletzt wurden, beteiligten sich zehn Feuerwehren der Umgegend. Es sind mehr als 1000 Kubikmeter Kork verbrannt. Der durch die Versicherung gedeckte Schaden wird auf eine halbe Million Mark geschätzt.

Das amerikanische Armeebauprogramm durch den Pacific-Flug veraltet

San Francisco, 29. August. Frank James, der Vorsitzende des Unterhausausschusses für Militärdienste, der sich auf einer Inspektionsreise der Verteidigungswerte an der Pacific-Küste befindet, erklärte, der Pacificflug des „Graf Zeppelin“ sei eine Entwicklung, die der Kongreß bei der Festlegung des Fünfjahresbauprogramms für die Armee nicht vorher sehen konnte. Er erklärte weiter, es empfehle sich die Aufgabe des Fünfjahresprogramms, da es durch die letzten Entwicklungen im Flugwesen veraltet sei.

Hochwasser des Indus

Karatshi, 29. August. Das Hochwasser des Indus hat zahlreiche Dörfer zerstört und die Ernte vernichtet. Man befürchtet, daß ungefähr 300 Menschen ihr Leben verloren. Ein Telegramm aus Attock besagt, daß zahlreiche am Ufer der Flüsse Indus und Kabul gelegenen Dörfer vom Hochwasser weggeschwemmt wurden. Viele Personen sollen dort umgekommen sein. Die Strassenverbindung zwischen Peshawar, Kawalpindi und Kashmir wurde durch Erdbeben und Ueberschwemmungen unterbrochen. Die Regierung von Punjab hat die Bevölkerung aufgefordert, sich auf eine Ueberschwemmung vorzubereiten, wie man bis jetzt noch keine gesehen habe.

Unmögliche Wetter für Samstag und Sonntag

Infolge des östlichen Hochdrucks ist für Samstag und Sonntag noch vorwiegend heiteres und trockenes, doch zu Gewitterstürzungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Saut. Druck und Verlag der W. Kleber'schen Buchdruckerei, Altenreig.

Viehversicherungs-Verein Altenreig-Stadt.

Morgen Samstag von 9 Uhr ab im Schlachthaus

gesundes Kuhfleisch

per Pfd. RM. —.75. Die Mitglieder werden aufgefordert ihr Quantum abzuholen.

„doppelt so gut“

Bez.-Obstbau-Verein Nagold.

Betr. Kurs für gärungslose Früchteverwertung.

Öffentlicher Vortrag

am Sonntag, den 1. September, abends 7 Uhr in der Wirtschaft von „Albert Luz“ in Altensteig

„Wie verwerte ich Obst und Beeren mit Nutzen und Gewinn“

Redner: A. Müller, Stuttgart. Eintritt frei.

Am Montag, den 2. September von morgens 9 Uhr ab im Eichamt beim Städt. Schlachthaus in Altensteig:

1tägiger Obstverwertungskurs:

Selbstverwertung von Obst, Trauben, Beeren zu naturreinen Säften und das Haltbarmachen von Obstmark auf neuem Wege, ohne Einkochen, in theoretischer und praktischer Darlegung und Vorführung. Kursgebühr M. 2.50.

Auch nicht angemeldete Personen können teilnehmen.

Zu beiden Veranstaltungen ist jedermann herzlich eingeladen.

Der Vorstand: Walz, Oberamtsbaumwart.

Öffentl. Versammlung

Sonntag, den 1. September, morgens 1/2 10 Uhr findet im Gasthaus zum „Engel“ eine Versammlung über die

Arbeitslosenversicherung

statt. Redner: Herr Heß, stellv. Vors. des Arbeitsamtes Pforzheim.

An alle Arbeitslosen und Versicherten, gleich welchen Berufes, von Altensteig und Umgebung ergeht hiemit Einladung.

Herr Heß bietet als Sachmann Gewähr für gründliche Belehrung und Aufklärung. Es wird besprochen die neue Arbeitslosenversicherung, deren Abbau und Einschränkung, Rechten und Pflichten der Versicherten, Notstands- und Pflichtarbeiten, Saisonsarbeiter-Bezüge, Krisenfürsorge.

Freie Aussprache!

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Holzarbeiter-, Metallarbeiter-Verband.

Würzburg.

Am kommenden Sonntag

Tanzunterhaltung

im Saalbau z. „Löwen“, wozu höflichst einladet

der Besitzer: Kugele.

Fahre zum Markt nach

Haslach (Ringstal)

Abfahrt 1/4 Uhr Simmersfeld über Altensteig—Grömbach—Edelweiler.

Harr Simmersfeld, Tel. 14.

Wir suchen Personen an allen Plätzen, welche uns regelmäßig alle 4 Wochen die

Geburtsadressen

überfenden können, bei hoher Entschädigung.

Angebote unter 229 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Einladung
zur
50ger Feier

Alle im Jahre 1879 geborenen Männer und Frauen, nebst Angehörigen, werden auf Samstag, den 31. August 1929, abends 8 Uhr in den Gasthof z. Grünen Baum freundlichst eingeladen

Mehrere 50 ger

„Grüner Baum“ Altensteig
Sonntag, den 1. Sept. ab 8 Uhr abends

TANZ

Musik: Streichorchester der Stadtkapelle Altensteig, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Radfahrer-Verein Altensteig.
Morgen Samstag Monatsversammlung im Lokal.
Nagold.



Saalbau z. „Löwen“
Sonntag, den 1. Septbr. von 2.30 ab bis 12 Uhr große öffentliche Tanz-Unterhaltung ausgeführt von der Pforzheimer Jazzkapelle Carmen

LUGER

Honigfüße Tafel-Trauben Pfd. 35
Blaue Trauben Pfd. 33
Schöne, reife Tomaten Pfd. 18

5 Prozent Rabatt

Verkaufe eine mit dem 4. Kalb 38 Wochen trüchtige

Ring-Kuh
Großmann, Alshalden.



Turnverein Ebhausen e. V.
Sonntag, den 1. September

Werbeturntag

7—8 1/2 Uhr vormittags Wettturnen für Aktive und Böglinge.
1 1/2 Uhr mittags Aomarsh vom Gasthaus zur „Sonne“ auf den Spielplatz. Schauturnen unter gütiger Mitwirkung des Turnverein Altensteig.
4—5 Uhr Handball-Verbandsspiel Turnverein Ebhausen I, Turnverein Altensteig I.
— Preisverteilung —
8 Uhr abends gefellige Unterhaltung im Gasthaus zur „Traube“.
Jedermann ist freundlichst eingeladen
Der Turnrat.

Göttelfingen — Cannstatt.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 1. September 1929 im Gasthof zur „Traube“ in Göttelfingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Hans Frey Kraftwagenführer Sohn des Johs. Frey, Amtsdieners in Göttelfingen
Sophie Falch Tochter des † Werkführer Falch in Cannstatt

Kirchgang um 10 Uhr in Göttelfingen.

Gewerbebank Altensteig
a. G. m. b. H.

Annahme von Spargelder von jedermann bei höchstmöglicher Verzinsung. Mindesteinlage 5 Mark
Errichtung provisionsfreier Scheck-Kont.

Für Mitglieder ausserdem: Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel, An- und Verkauf von Wertpapieren.

Großer Werbe-Verkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Um meinen Kunden den Kauf von Webwaren und Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich bei Käufen von Mk. 5.— ab bei sofortiger Barzahlung einen **20** Prozent.

Paul Räuichle, am Markt, Calw

